

Maschmann, Tina (2021): *Bildungsaufstieg, Biografie und familiale Figuration. Eine intergenerationale Studie*. In: Heinrich, Martin/Wernet, Andreas (Hrsg.): *Rekonstruktive Bildungsforschung. Zugänge und Methoden*, Band 37. Wiesbaden: Springer VS.

eingereicht als: *„Bildungsaufstieg, Biografie und Familie. Zur Wirksamkeit sozialer Herkunft im Bildungsaufstieg unter besonderer Berücksichtigung der familialen Figuration, Beziehungsdynamiken und Bewältigungsstrategien“*

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung: Gegenstand, Fragestellung und Aufbau der Arbeit.....	1
2 Stand der Forschung: der Bildungsaufstieg im Kontext deutscher Bildungssysteme.....	6
3 Theoretischer Bezugsrahmen.....	14
3.1 Vorstrukturierte und strukturierende Wissensbestände.....	16
3.2 Familie und Figuration.....	21
3.3 Intergenerationale Tradierung und Delegation.....	24
4 Methodologische Rahmung und methodisches Vorgehen.....	29
4.1 Biografie als soziales Konstrukt.....	29
4.2 Prinzipien sozialkonstruktivistischer Biografieforschung.....	31
4.3 Biografisch-narrative (Paar-)Interviews und Genogramme.....	36
4.4 Biografische Fallrekonstruktionen.....	38
4.5 Methodenkombination: Familienskulpturen.....	41
4.6 Typenbildung.....	50
5 Theoretische Stichprobe und bildungspolitischer Kontext.....	53
6 Die Familie Bremer: Ein Bildungsaufstieg im Spannungsfeld von Bindungstendenzen und Delegation	59
6.1 Die Eltern Bremer: Interviewsituation und Ergebnisse der Text- und thematischen Feldanalyse.....	65
6.2 Anton Bremer: <i>„Arbeiten, arbeiten war immer beirahmend“</i>	74
6.3 Gertrud Bremer, geb. Dirks: <i>„Ich hatte immer ein wenig Sorge.“</i>	85
6.4 Anton und Gertrud lernen sich kennen – gemeinsamer Lebensverlauf der Bremers.....	98
6.5 Stefanie Bremer: <i>„Das volle Pensum und ein bisschen mehr“</i>	102
6.6 Der Bildungs- und Lebensverlauf der Stefanie Bremer.....	111
6.7 Explizite Deutungen des Bildungsaufstiegs: <i>„Sie ist weg ja pffft, aber wir ham sie ja nicht weg gebracht“</i>	163
6.8 Zusammenfassung: Der Bildungsaufstieg in der Familie Bremer.....	167

7 Die Familie Roth: Der Bildungsaufstieg als Bearbeitung einer ausstoßenden familialen Dynamik.....	176
7.1 Rolf Roth: „ <i>Eigentlich haben wir alle, alle nur Hauptschule</i> “.....	177
7.2 Familien- und Lebensgeschichte von Vera Roth, geb. Hahn.....	201
7.3 Rolf und Vera lernen sich kennen.....	204
7.4 Mona Roth: „ <i>ich hab gelernt ich kann mich nur auf mich selber verlassen</i> “.....	206
7.5 Der Bildungs- und Lebensverlauf der Mona Roth.....	214
7.6 Explizite Deutungen des Bildungsaufstiegs: „ <i>ganz normal halt aber doch anders als wir</i> “.....	252
7.7 Zusammenfassung: Der Bildungsaufstieg in der Familie Roth.....	261
8 Bildungsaufstieg und familiale Figuration: eine Verlaufstypologie.....	268
8.1 Verlaufstypus A: Der Bildungsaufstieg im Spannungsfeld von familialer Bindung und ambivalenter Delegation.....	269
8.2 Verlaufstypus B: Der Bildungsaufstieg als Bearbeitung ausstoßender familialer Dynamiken.....	272
9 Vergleich und Diskussion der Typen.....	276
9.1 Offenheit für abweichende Bildungswege als förderlicher Faktor.....	276
9.2 Bindende und ausstoßende Tendenzen in Bildungsaufstiegsfamilien.....	279
9.3 Soziale Einbettung von Übergängen in der Bildungsbiografie.....	282
9.4 Der Bildungsaufstieg als Risikofaktor für die Entwicklung psychosomatischer Symptome.....	285
10 Weitere theoretische Verallgemeinerungen.....	288
10.1 Relevantes Wissen in Bildungsaufstiegsfamilien: familiengeschichtliche und biografische Ressourcen.....	288
10.2 Bearbeitungsstrategien von Bildungsaufsteiger*innen und ihren Eltern.....	293
11 Fazit und Ausblick.....	303
12 Literaturverzeichnis.....	310

Zusammenfassung

Welcher Zusammenhang besteht zwischen Bildungsaufstieg und sozialer Herkunft? Welche tradierten Wissensbestände und familialen Beziehungsdynamiken wirken sich begünstigend oder hinderlich auf den Bildungsaufstiegsprozess aus? Und welche Bewältigungsstrategien werden von Bildungsaufsteiger*innen und ihren Eltern entwickelt? Diese Fragen beantwortet die Autorin mit einer biografietheoretischen Mehrgenerationenstudie. Sie rekonstruiert das komplexe Zusammenspiel von gesellschaftlichen Gelingensbedingungen, herkunftsbedingten Orientierungsstrukturen und familialen Beziehungsdynamiken in Familien, in denen die Kinder das Phänomen der sogenannten ‚Bildungsvererbung‘ überwinden. Es zeigt sich, dass sich Bildungsaufstiege immer im Spannungsfeld zwischen Loslösung von der Familie und Bindung an das Herkunftsmilieu bewegen und einen Sozialisationsprozess in alternativen sozialen Wirklichkeiten bedeutet. Je nachdem, wie sich die familiale Figuration gestaltet, wird dies zu einem Umstand, der der biografischen und auch familialen Bearbeitung bedarf.